

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	Die Bildung einer „vernünftigen Natur“ – Das Verhältnis der Ethik zu Religion und Kunst	12
1.	Ethik – Die Einigung von Natur und Vernunft	12
1.1	Begründung und Ziel der Ethik	14
1.2	Organisieren und Erkennen (Symbolisieren) als praktische, bzw. theoretische Vernunft- handlungen	18
1.3	Der Begriff des Gesetzes in der Ethik und in der Physik	25
2.	Philosophie versus Religion	31
2.1	Das Verhältnis von Religion, Metaphysik und Moral in den ‚Reden über die Religion‘	31
2.2	Gefühl, Wissen und Tun in der ‚Glaubenslehre‘	33
3.	Kunst – Die freie, symbolische Produktion	38
3.1	Naturproduktion und Kunstproduktion	38
3.2	Die Freiheit der Kunst und die Notwendigkeit im Bereich von Praxis und Theorie	42
3.3	Das „Ideal“ als das im Kunstwerk „symbolisch“ antizipierte Ziel von Praxis und Theorie	45
4.	Zum Begriff „Natur“	47
4.1	Natur als Widerstand	48
4.2	Natur als „Wesen“	50
4.3	Natur als das „Ganze“	51

III. Die „Dignität“ der Praxis – Zur Theorie der Geselligkeit, Pädagogik und Politik	53
1. Zur Theorie der Gesellschaft und der Geselligkeit . .	53
1.1 Aspekte zu einer Theorie der Gesellschaft	53
1.2 Die Theorie der Geselligkeit	57
2. Die Erziehungspraxis und die pädagogische Theorie	62
2.1 Die Synthese der historisch-empirischen und der spekulativen Methode in der pädagogischen Theorie	62
2.2 Reflexion auf die anthropologischen und ethischen Voraussetzungen der Erziehung und die Vorläufigkeit der pädagogischen Theorie	66
2.3 Das Verhältnis der Pädagogik zur Politik und die Beseitigung der klassenbedingten Ungleichheit als Forderung der pädagogischen Theorie	70
2.4 Reflexion auf die Mittel einer „besonnenen“ Praxis und das Problem ihrer Anwendung	78
2.5 Die Funktion der pädagogischen Tätigkeiten für das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft	82
2.6 Die „Organisation der Erziehungseinrichtungen“ im Hinblick auf das Erziehungsziel Mündigkeit	89
3. Die ‚Staatslehre‘ – Eine Theorie in praktischer Absicht	104
3.1 Reformzeit und Restauration als politischer Hintergrund der ‚Staatslehre‘ Schleiermachers	104
3.2 Die Begrenzung der Theorie des Staates	108
3.3 Die konstitutiven Merkmale des Staates und die Beschränkung seines Einflusses	110
3.4 Zur Theorie der Staatsbildung	117
3.5 Die Aufgaben der Staatsverwaltung	124
3.6 Innere und äußere Staatsverteidigung	127
4. Thesen zur Theorie der Geselligkeit, Pädagogik und Politik	130

4.1 Zur Theorie der Geselligkeit	130
4.2 Zur Pädagogik	131
4.3 Zur Politik	132

IV. Eine Theorie des Gesprächs – Der Zusammenhang von Anthropologie, Dialektik und Hermeneutik	134
1. Die anthropologischen Voraussetzungen des Gesprächs	135
1.1 Die Entwicklung des Ichs im Zusammenhang des Spracherwerbs	136
1.2 Rezeptivität und Spontaneität als erkenntnis- bildende „geistige Tätigkeiten“	139
1.3 Subjektive und intersubjektive Wahrheit	141
2. Dialektik – Die Bildung eines gemeinschaftlichen theoretischen und praktischen Wissens	144
2.1 Dialektik als Kunst der Gesprächsführung	144
2.2 Denken und Handeln	149
2.3 Denken und Sein – der transzendente Grund ..	152
2.4 Die anthropologische Wende	156
2.5 Die Konstruktion eines allgemeinverbindlichen Wissens	159
2.6 Logik und Dialektik	163
2.7 Geschichte und Dialektik	167
3. Hermeneutik – Über Reden und Verstehen im Gespräch	172
3.1 Die Begründung der Hermeneutik als Wissenschaft	172
3.2 Hermeneutik und Rhetorik als komplementäre Disziplinen der Dialektik	175
3.3 Die Methode der Hermeneutik	179
4. Thesen zur Theorie des Gesprächs	186
4.1 Zur Anthropologie	187
4.2 Zur Dialektik	187
4.3 Zur Hermeneutik	188

Literaturverzeichnis	189
Register	202
Namenregister	202
Sachregister	203